

# Das Fest der NRW-Kultur

WDR 3 und seine Partner: das größte Kulturnetzwerk des Landes wird zehn Jahre – und feierte dies mit einer Sternfahrt und einem Radiotag.

**N**adja El Kassar steht auf dem Turm der Mischanlage der Kokerei auf der Zeche Zollverein und lässt ihren Blick ins Ruhrgebiet schweifen. In der Ferne sieht sie den Gasometer in Oberhausen, dann die Arena Auf Schalke in Gelsenkirchen. „Alles ist hier so nah beieinander. Das Ruhrgebiet ist wirklich eine einzige Stadt“, sagt die 26-jährige Philosophiedoktorandin aus Castrop-Rauxel. El Kassar steht noch lange auf dem Turm und lässt ihren Blick schweifen: „Das ist der perfekte Abschluss eines ganz besonderen Tages.“

Die Studentin hatte zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Mutter an der Kulturpartnertour von WDR 3 teilgenommen. Seit zehn Jahren kooperiert WDR 3 mit den großen Kultureinrichtungen des Landes in der Programmwerbung. Das Netzwerk hat sich in der Vergangenheit bestens bewährt und das war Grund genug für WDR 3 und den Kulturpartnerverein (KulturPARTNERnrw e.V.), das Jubiläum gebührend zu feiern.

Die Partner hatten dazu die Hörerinnen und Hörer der Radiowelle zu fünf Kultur-Sternfahrten durch NRW eingeladen, die alle die Zeche Zollverein in Essen als gemein-



Die Ausrichter und Organisatoren der Kulturpartnertour: hinten Dr. Gerhard Kilger, Direktor der DASA in Dortmund und Vorstandsvorsitzender des Kulturpartnervereins, Jolanta Nölle von der „Zeche Zollverein“ und Kilgers Stellvertreterin sowie Silvia Schmeck und Karl Karst von WDR 3.

sinn! Das ist die Handschrift Beethovens, dieses Blatt hielt er in den Händen“, ruft El Kassar aus. „Normalerweise bekommen die Museumsbesucher die Faksimiles nicht zu Gesicht. Das ist heute eine ganz besondere Ausnahme“, sagt Ladenburger.

## Bonn & Beethoven

Weiter geht es in Beethovens Musizierzimmer. Dort steht ein historischer Hammerflügel. „Das sind doch die Diabelli-Variationen“, erkennt El Kassar, die selbst leidenschaftlich gern Geige, Klavier und Cello spielt, das Vorspiel. „Ein toller Klang.“

Eine tolle Akustik herrscht auch tief im Innern des Kölner Domes, doch hier muss Nadja El Kassar auf ihren Kopf aufpassen. Die Gänge sind schmal, die Decken hängen tief. „Dieser Bereich des Domes ist für die Öffentlichkeit nicht freigegeben. Sie sind die ersten Gäste hier unten“, sagt Barbara Schock-Werner. Sicher lotst die Dombaumeisterin die WDR 3-HörerInnen durch die Katakomben des Gotteshauses und kurze Zeit

später stehen sie am Grab von Clemens August I. von Bayern. Der Wittelsbacher war von 1723 bis 1761 Erzbischof in Köln.

„Wir haben seine Gebeine bei Ausgrabungen gefunden“, hatte Schock-Werner schon beim Mittagessen auf der Dachterrasse des WDR-Funkhauses am Kölner Wallraffplatz mit einem wunderbaren Blick auf die beiden Domtürme erzählt. Als die Dombaumeisterin, die ihren Arbeitsplatz liebt und ihn voller Begeisterung präsentiert, Clemens Augusts Überreste gefunden hatte, stand für sie fest, ihm eine würdige Grabstätte geben zu wollen. Zu Lebzeiten zog der Kölner Erzbischof ohnehin würdevolle und repräsentative Bauten dem dunklen Keller des Domes vor. Davon konnten sich die Tourteilnehmer vor der Dombesichtigung im Brühler Schloss Augustusburg, das im Auftrag von Clemens August gebaut wurde, überzeugen: „Bescheidenheit sieht anders aus“, bringt es El Kassar auf den Punkt. Nach dem Besuch am Grab des Erzbischofs nimmt der Bus dann Kurs aufs Ruhrgebiet. Vorbei ist

es mit dem Prunk des Barocks. Am Horizont tauchen die ersten Fördertürme auf und künden vom maroden Charme der Industriekultur. „Der Bergbau spielt heute im Ruhrgebiet keine Rolle mehr und die Industrieanlagen sind lebendige Kulturzentren“, stimmt Reiseleiterin Annetta Keller vom Museum Folkwang die Gruppe auf die Essener Zeche Zollverein ein. Sie kann die TeilnehmerInnen aller Touren begeistern, die in Essen zum Abschlussfest zusammen kommen: Wo früher die Bergleute schwitzten, spielt heute das Martin-Sasse-Trio Swing und Jazz: Die WDR 3-HörerInnen tauschen ihre Eindrücke des Tages aus. „Wir haben heute den Klängen Beethovens gelauscht, haben ein prunkvolles Schloss und ein dunkles Grab gesehen – und feiern jetzt in einer Zeche, die früher die Existenz von vielen Menschen gesichert hat. Kultur betrifft alle Menschen, sie ist vielfältig und jeder Mensch braucht sie.“ Damit spricht Nadja El Kassar WDR 3-Chef Karl Karst, der seine Idee der Kulturpartnerschaft vor zehn Jahren hatte

## Live-Berichte in WDR 3

Diejenigen HörerInnen, die nicht an einer Sternfahrt nach Essen teilgenommen haben, konnten die verschiedenen Touren den ganzen Tag im Radio verfolgen: Live-Reportagen von den verschiedenen Plätzen, Interviews mit und Porträts über die verschiedenen Kulturpartner standen auf dem Programm. Nadja El Kassar: „Radio konnte ich heute nun nicht hören, aber diesen atemberaubenden Blick ins Ruhrgebiet kann ich eh nur von hier oben aus genießen.“ Sie hatte aber nicht das Finale des Kulturpartner-Festes verpasst: Auf „Zollverein“ sangen alle



Wolfgang Schmitz mit dem stellvertretenden WDR 3-Programmchef Wolfram Kähler auf „Zollverein“.



Besuch im Bonner Beethoven-Haus; in der Mitte Museumsleiter Michael Ladenburger.



Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner (M.) lotste die WDR 3-HörerInnen durch die Katakomben des Kölner Doms.



Schampus auf ein gelungenes Fest: Mit Sylvia Schmeck, Jolanta Nölle und Gerhard Kilger drei der wichtigsten OrganisatorInnen.



Karl Karst gab Sascha Ziehn und Sebastian Felser ein Interview für die WDR HörerInnen.



Das Radio-Team der Kulturpartnertour: Sebastian Felser, Sascha Ziehn, Wolfram Kähler, Arnd Richter und Simone Thielmann von der WDR-Öffentlichkeitsarbeit.

ein Dankeschön für die zehnjährige Kulturkooperation in NRW mit Grönemeyers „Komm' zur Ruhr“.

Tobias Zihn  
Weiter Informationen zum Kulturpartnernetzwerk finden sich auf [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de) und [www.kulturpartner.net](http://www.kulturpartner.net)



sames Ziel hatten. Insgesamt 250 HörerInnen waren in Bielefeld, Bonn, Marl, Münster und Aachen in die Busse gestiegen und erlebten eine facetten- und abwechslungsreiche Kultur ihres Landes.

Nadja El Kassar hatte sich für die Sternfahrt „Welterbe“, die in Bonn startete, entschieden. Erste Station der Tour war das Beethoven-Haus in der Bonngasse. Der Studentin stockte der Atem: Museumsleiter Michael Ladenburger holt eine Beethoven-Handschrift im Original aus dem Tresor und präsentiert sie den Tourteilnehmern. „Wahn-